

No. 78.

Kündigung.

Beschreibung des Fingerringes eines
Jungens.

ausfertiget.

von

Georg Christian Heydenreich

1788.



17.6094 11
4



Von dem Wege des Gangs.

Der Gang, auch den die Gruben Jungen,
 hohe Linde, welche in der Höhe des
 steilen Abhangs, bey der Mühlbachhülle
 liegt, ihren Namen hat, ist ein Naher,
 der. Seine Ausdehnung nach einer
 schiefen Länge oder sein Streichen hat
 er in der Munde 2. Er ist ein nicht
 flacher, sein Fallen ist 80 Grad.
 Sein Ausgehendes hat er ein Treiben und
 Rauschschichten, welches darauf abge-
 wirken ist. Nach Mittagweicht springt er
 im Thale fort, und setzt vornehmlich
 in einiger Entfernung, in der Gegend der
 steilen Gebirge, welches sich gegen Mor-
 gen erstreckt, und mit dem Gang paral-
 lell verläuft, in einiger Entfernung an,
 wo er im Norden verläuft und sich
 weiter gegen Abend wendet, mit Gewis-
 sheit aber kann man es nicht sagen, weil
 der Gang gegen Mittagweicht nicht allzu
 weit ausgeht. Gegen Mittag setzt
 er durch das Thal durch, und springt am
 Fußende des Gebirges, welches sich ge-
 gen Abend erstreckt weiter fort. Er
 führt ein in ein Treiben und Treiben,
 welches, besteht sich der Gang ge-
 wann in ein Treiben und Treiben.

2. Abtheilung.

Von der Bestimmung des Volumens

Die Mächtigkeit eines Ganges ist sehr unregelmäßig, sie ist bald groß bald klein. Sie steigt oft von 2 und 3 Zoll, bis zu einer Mächtigkeit von 2 Dr. zu manning und, doch selten zu 2 Dr. und umgekehrt. Diese Veränderung der Mächtigkeit kommt auch hier vor. Die gewöhnliche Mächtigkeit ist 8 und 10 Zoll, die größte 3 Dr. die kleinste 3 Zoll. Dies ist die Mächtigkeit in 2 Dr. Länge des Ganges 10 Zoll, und in folgenden 2 Eichten zu einer Mächtigkeit bis 3 Eichten anzuweisen, und umgekehrt. Diese Veränderung kommt hier vor häufig vor, doch an einem Orte mehr bald weniger als an andern. Diese Festsetzung ist uns zum Theil bekannt. Von Rumburg und Freiberg ist es nach Mitternacht 150 Eichten ausgefahren und ist also wegen seiner Erbauungswürdigkeit nicht mehr bekannt worden. Von Freiberg gegen Mittag ist seine Festsetzung etwas mehr bekannt, es ist alle 300 Eichten ausgefahren und gleichfalls wegen seiner Erbauungswürdigkeit eingezogen, und man überagen seine Festsetzung nicht weiter angeben kann.

Der Gang wird auch durch überfahren,
 in Pöhlge oft zertrümmert. Ferner der
 gleichen zertrümmung ist auch der
 3^{te} Gangstrick, 23 Er. vom Kump
 und Drahtschacht gegen Mittag,
 und auch 23 Er. vom Drahtschacht nach
 Mitternacht ist er gleichfalls durch
 einen überfahrenen Gang zertrü-
 mmert, er ist etwa in 2 bis 3 fuhwale
 Trümmern zertrümmert, welche in
 einer fuhwung von 2 bis 3 Er. sind,
 der zusammen kommen

3. Erbschnitt.

Von einem Maske.

Die Maske vor dem Gang besteht,
 hat vier in Gangarten und Erbschnitt
 Spalt mit Quarz, Erbschnitt und Quarz
 kommen in Ganzen meist zu gleichen
 Theilen vor, und weichen den größten
 Theil aus, doch an einem Ende mehr
 als an dem andern, so wie
 der Spalt allezeit den minderen Theil
 ausmacht. Doch kommt an einem Ende
 der Erbschnitt häufiger vor als der Quarz,
 und an einem andern der Quarz mehr als
 der Erbschnitt. Diese Mineralien sind so
 mit einander gemengt, daß man sie
 kaum von einander unterscheiden kann.
 Meistens kommen sie stark, selten eingu-
 sprangt vor. In diesen Gangarten man
 kommen die Substanzen, Eisen, Kupfer,
 Silber, Erbschnitt, Kupferstein, Schwefel

Blende und Arsenic die vñ Mispickel, die vñ grob eingestrygt
von. Der Elzglantz hält gewöhn-
lich. a Th. 3 bis 5 Loth Silber und
60 bis 70 Th. Elz. Der vñ Elz-
glantz hält auch wohl 6 Loth Sil-
ber und 80 Th. Elz. Die Kupfer
Künze halten 1 Loth Silber und 3 Th.
Kupfer, die schwarze Blende oder
Mispickel haben gar keinen Gehalt.
So wird auch vñ zu, das vñ
von Nebengestirn mit in der Gang,
wasse lingen, welche vñ 2 Fuß
lang und dick sind, auch klünnen, die
mit den Gang und erzanden vñ
wachsen sind. Der Gang hat sehr
wenig Erz, und bei der Arbeit vñ
winnen das vñ bey den Schmelzen der
Nebengestirn abloset, an manchen
Orten hat es aber gar keinen Ablö-
sing und ist mit dem Nebengestirn
fast vñ. Die Masse dieses
Ganges ist auch nicht von einer geringen
Festigkeit, ^{ist} in vñ so groß, daß
wenn man will mit dem feilen eine
Zubereitung machen, so mit großer An-
hubs am Ort geschahen muß, wenn
das Eis am feilen nicht abgeringen
soll, besonders bey den Gängen die
sehr quarzig sind.

Die übersetzenden Gänge und ihre St.
halten gegen einander.

Es sind auch viele Stätze, die die St.
gegen die Durchsetzen, besonders E. welche
in beträchtlicher Menge sind. Der erste und
2^{te} befinden sich, wie schon erwähnt,
am 5^{ten} Gängenrande, der eine
23 E vom Treibschachte gegen Mitt-
tag und der andere 23 E vom Treib-
schachte gegen Mittag, die über-
gen gehen mit den beiden Stätzen über.
Der eine setzt 140 E vom Treib-
schachte gegen Mittag, der andere
90 E vom Treibschachte aus gegen
Mittag über, und der letzte 70 E
vom Treibschachte gegen Mittag,
welcher die Eisensteinstätze genannt
wird. Ihre Mächtigkeit ist so genau
nicht anzugeben, weil sie nicht richtig
Längen sind, der eine mit der 3^{ten}
Gängenrande gegen Mittag
verläuft in der Munde C, die übrigen
in der Munde T. Sie sind alle recht
vollständig und haben ein Längen von
25 Gorden, manche etwas darüber
manchen darunter. Ihre Mächtigkeit
ist auch so genau nicht anzugeben, weil
sie da, wo sie übersetzen zusammen-
hängen. Der mächtigste Stütz ist wohl der 1^{te}
wenn man die Stützen zusammen misst

da sind zu wech 2 bit 1 Er mächtig, die klugen die
Falschen und sind also ganz unanständig. Ihre Maße
ist bloß Salz mit etwas Lein genischt. Ein jeder
Dunnselzen sind sie, wie schon gesagt, stark zerkleinert,
und kommen sehr in Dunnselzen des Mundes
in welcher der Befunde, spricht, selzen ein Stück mit ihnen
Lein und Dunnselzen in Dunnselzen, wenn sie Dunnselzen
haben, so man sie ihr vorigt, Manich, er wird er zu. Ein
ihnen Dunnselzen zerkleinert in, wie schon gesagt den Ma-
genden. Sie werden auch den Befunden, bey ihnen Dunnsel-
selzen entweder ins Hengende oder ins Eingende, ins
Lein und den Gang an der ihn Dunnselzen, ist es ein hoch-
schickender Salz so vorwiegend in ihn ins Hengende, ist
es aber ein unrichtigst, so wird es ins Eingende
verworfen. Die Salze sind den Befunden in Beziehung
der Verdauung oder Vermeidung weder nützlich noch schädlich,
so werden ihn nicht, so man sie in Gesundheit zuweilen
verwenden.

5. Abschnitt.

Das Verhalten des Ganges gegen das Nebengestein und umgekehrt.
Das Nebengestein ist wie schon gesagt, durch eine kleine Erbohrung man
den Gang getraut, an manchen Orten aber ist es sehr stark mit
ihm verbunden. Das Nebengestein ist von dem Gange gar nicht
abgelöst. Man findet auch kleine Gänge, die es vom Gange mit
festen Zusammenhang sind. Man findet auch nicht den Gang zu sein
oder zu klein sein. Die Festigkeit des Nebengesteins, welche
das Gestein besteht, ist hier sehr groß, denn es enthält in seinem
Gemische sehr viel Quarz, so ist die Härte auch sehr groß.

6. Abschnitt.

Das Verhalten einzelner Gebirgsblöcke gegen den Gang.

Man wird hier nicht anzugeben von einzelnen Blöcken des Gebirges
sagen, welche einen festen Zusammenhang mit dem Gang haben, in Beziehung
seiner Verdauung oder Vermeidung, seiner Verdünnung, Zerklein-
ung und Abgrenzung.